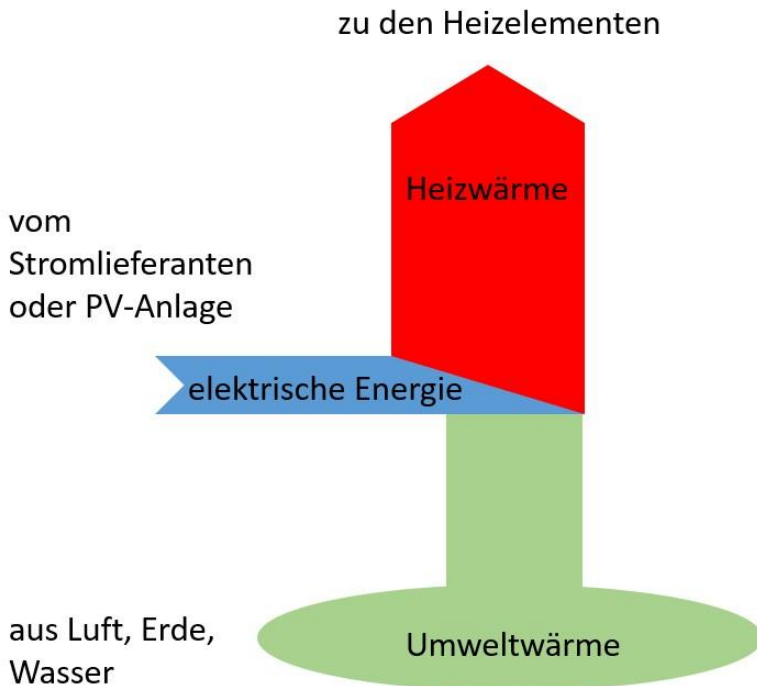


## Wärmepumpe richtig einschätzen!



### Prinzip der elektrisch betriebenen Wärmepumpe

Ein elektrisch angetriebenes Pumpen-System entzieht dem Erdboden/Luft/Wasser Wärmeenergie und hebt sie auf ein höheres Temperatur-Niveau, wo sie dann z.B. zur Raumheizung und Warmwassererzeugung verwendet werden kann. Dabei kann ein Mehrfaches der eingesetzten elektrischen Antriebsenergie gewonnen werden.

Im Prinzip arbeitet die WP wie ein Kühlschrank, bei dem der zu kühlende Bereich außerhalb des Hauses liegt und die Wärme innen entsteht.

Für eine gute Gesamtbilanz des Wärmepumpensystems ist es wichtig, aus einer Kilowattstunde (kWh) elektrischer Energie möglichst viele kWh Wärme zu gewinnen.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass von der in den zentralen Kraftwerken eingesetzten Primärenergie nur ein Teil in Strom umgewandelt wird. Zusammen mit den regenerativen Energiequellen gilt heute ein Primärenergiefaktor von 1,8.

So erzeugt der Kraftwerkemix aus 1,8 kWh heute etwa 1 kWh elektrische Energie

Die Effizienz des WP-Systems wird grundsätzlich umso schlechter, je höher die Differenztemperatur zwischen dem Eingangsniveau der Wärmepumpe (WP) (z.B. Temperatur einer Erdsonde oder Außenluft) und dem Abgabenniveau am Heizkörper ist. Daraus folgt, dass die max. Heizungswasser-Vorlauftemperatur möglichst gering sein sollte, z.B. 55°C. Unter diesen Randbedingungen kann eine moderne WP aus 1 kWh Strom im Jahresmittel 3,5 – 4,5 kWh Wärme abgeben.

Erzielt eine WP daher z.B. 3,6 kWh Wärme im Jahresmittel aus 1 kWh elektrischer Energie, so ist bzgl. des heutigen Primärenergieverbrauchs bei der Stromerzeugung bereits der Faktor 2 gewonnen!

**Dieser Wert wird aber heute schon mit einer Luft/Wasser WP erreicht, die in den Kosten und Wartung wesentlich günstiger ist**

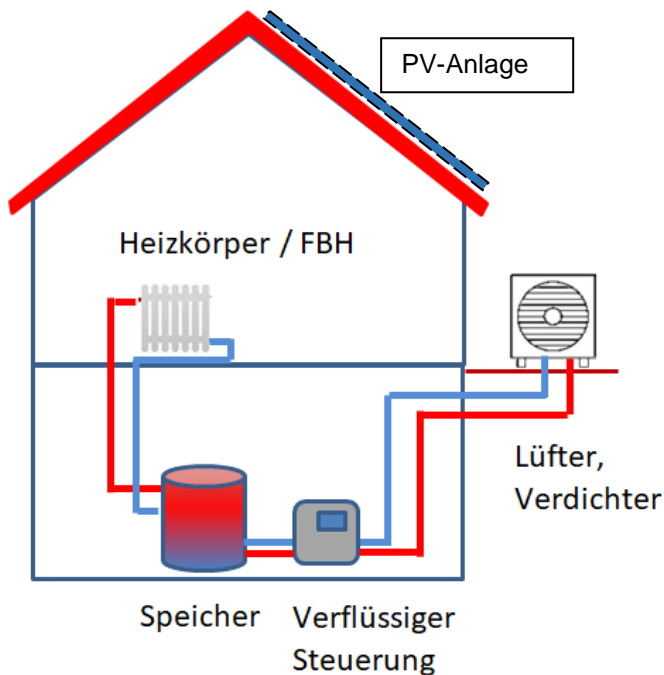
Wichtig ist, dass nur mit einer richtig dimensionierten WP-Heizungsanlage ein gutes Ergebnis erreicht wird. Die Werte im Datenblatt einer WP alleine sagen aber leider nur wenig über die Ergiebigkeit der Gesamtanlage aus!

Es ist grundsätzlich sinnvoll, in Neu- und auch in Altbauten die Wärmepumpe mit einer Photovoltaikanlage zu ergänzen, d.h. auch den teilweisen Betrieb der WP durch Solarstrom zu ergänzen.

Ratsam ist es dabei, die Photovoltaikanlage so groß auszulegen, dass sie im Jahresschnitt einen deutlichen Beitrag zum Betrieb der Wärmepumpe leisten kann. Ein größerer Wasser-(Wärme-)speicher kann dafür sorgen, dass die Wärmepumpe vorrangig in den Stunden der maximalen Sonneneinstrahlung in Betrieb ist und dabei ein Großteil an Solarstrom verwendet wird.

Optimal ist es, wenn die PV-Anlage groß genug ist, damit auch ein E-Auto geladen werden kann.

## 2. Wärmepumpe mit solarer Unterstützung für die Heizung



Im Bild das Funktionsprinzip einer Luft/Wasser (Split-Technik) Wärmepumpe mit PV Unterstützung.

### **Brauchwasserbereitung**

Hierzu kann ein Boiler in Kombination mit dem Wasserspeicher verwendet werden, aber besser eine Frischwasserstation, die Probleme mit Legionellen ausschließt.

### **Solare Heizungsunterstützung**

Die Photovoltaikanlage ist so dimensioniert, dass sie in Spitzenzeiten gut den vollen Strom für die Wärmepumpe liefert.

Ist der Wasserspeicher komplett aufgeladen, kann der überschüssige Solarstrom ins Netz eingespeist werden.

Der Eigenverbrauch durch die Wärmepumpe und durch sonstige, eigene Stromverbraucher hat natürlich Vorrang.

Die gängige Speichergröße liegt bei 750 bis 1500 l für ein Einfamilienhaus.

## 3. Stand der Technik von Wärmepumpen-Heizanlagen

Für die Beurteilung der Energiebilanz über das ganze Jahr wird die sog. **Jahresarbeitszahl (JAZ)** verwendet. Zu ihrer Berechnung wird der elektrische Energieaufwand einschließlich der elektrischen Hilfsenergie ins Verhältnis zur gewonnenen Wärmeenergie gesetzt. Unter elektrischer Hilfsenergie ist die Versorgung von Pumpen, Reglern, Steuerungen, Lüftern und ggf. eine elektrische Direktheizung für den Warmwasserboiler zu verstehen.

Um den Primärenergieeinsatz zu ermitteln, wird die Summe der elektrischen Energie mit 1,8 multipliziert. Der Faktor 1,8 ergibt sich, wie eingangs beschrieben, aus dem bundesweit ermittelten durchschnittlichen Primärenergieeinsatz für 1 kWh elektrischer Arbeit (2017).

Daher sollte aus ökologischer Sicht, also der Primärenergieeinsparung, die JAZ einer WP-Heizanlage im praktischen Betrieb nicht unter **3,5** liegen.

**Diese Forderung gilt neben WP mit Erdsonden natürlich auch für Luft/Wasser WP, da hier von einzelnen Firmen in letzten Jahren beachtliche technologische Verbesserungen erzielt wurden. Zudem geht der Trend aufgrund der hohen Kosten und der Schwierigkeiten bei anderen Systemen eindeutig in Richtung Luft/Wasser WP.**

Eine gute JAZ >3,5 kann bei Luft/Wasser WP mit einer geringen Vorlauftemperatur, wie sie besonders bei einer Fußbodenheizung oder Wandheizung (max. 35° C) gegeben ist, erreicht werden. Doch auch ohne Fußbodenheizung gibt es viele Möglichkeiten, wenn nötig, die Heizwassertemperatur zu senken: größere Heizkörper/-flächen, passive und aktive (mit Lüftern) Niedrigtemperaturheizkörper u.ä..

Zudem erreichen moderne WP auch bei höheren Heizwassertemperaturen gute JAZ-Werte.

Mittelwerte aus verschiedenen Feldtests zeigten schon **vor Jahren** erreichbare Jahresarbeitszahlen (JAZ):

- Erdreich/Wasser (Sonden) ~ 3,5 (bis 4,7 Bestwert aus Warentest, Heft 6/07, aber Modellbetrieb)
- Erdreich/Wasser- Flächenkollektoren: ~ 3,4
- Luft/Wasser ~ 2,83 **(2020 bereits bis über 4!)**

Mit einer Kombination von WP und Photovoltaikanlage lässt sich für die Gesamtheizung die JAZ in Bezug auf den bezogenen Strom deutlich verbessern.

#### 4. Fördermöglichkeiten

aktuelle staatliche Förderungen aufrufen,  
kommunal je nach Stadt unterschiedlich

#### 5. Daten, die Sie vor einer Entscheidung für eine WP-Heizanlage unbedingt ermitteln sollten:

- Wärmebedarf des Hauses unter Berücksichtigung der Dämmung usw. ermitteln
- notwendige max. Temperatur des Heizelements (Fußbodenheizung, Wandheizung, Niedrigtemperatur Heizkörper) mit Sicherheitszuschlag berechnen oder im kühlestem Raum messen. (Hochleistungs-Heizkörper mit **Lüftern** senken das Wasserniveau deutlich!)
- Deckung des Investitionsvolumens absichern
- Möglichkeit klären, eine Photovoltaikanlage einzubinden (großzügige Auslegung z.B. auch für E-Mobilität)

#### Empfehlungen

- Nutzen Sie eine unabhängige Energieberatung vor Ort für ein längerfristig gültiges Energiekonzept Ihres Hauses. Eine Liste der Erlanger Energieberater finden Sie unter: <http://www.energieberater-erlangen.de>
- Vorrangig den Energiebedarf des Gebäudes durch Dämmen minimieren! Eine bessere Wärmedämmung kann den Gesamtverbrauch des Gebäudes beträchtlich senken und so den weiter steigenden Standard schon heute erfüllen.
- Bauträgerseitige Garantie der notwendigen, niedrigen Temperaturen der Heizelemente (Fußbodenheizung, Wandheizung, Heizkörper, etc.)
- **Möglichst nur WP mit einer individuell, also für das vorgesehene Bauvorhaben, vertraglich garantierten JAZ** (z.B. von mindestens 4 bei Erdreich WP, 3,5 bei Luft/Wasser WP) akzeptieren. Wärmemengenzähler und Elektrozähler zum Nachweis einbauen (Vorschrift!).
- Möglichst Garantieverlängerung für das Gesamtsystem und die Jahresarbeitszahl auf etwa 15 Jahre fordern.
- Wenn möglich, kein elektrisches Heizelement zur Unterstützung der Heizung oder Brauchwassererwärmung einsetzen, wird bei guten WP nicht benötigt!
- Luft/ Wasser-WP vorteilhaft zusammen mit einer Photovoltaikanlage einsetzen! In der Heizperiode ist wegen der kalten Außenluft die Leistungszahl der WP am schlechtesten.

#### 6. Wie ökologisch ist eine Wärmepumpenheizung?

Die WP wird zu einem unökologischen und sehr teuren Gerät, wenn die eingangs beschriebenen Betriebsbedingungen nicht eingehalten werden. Dies kommt leider immer wieder vor, wenn ein ausgedienter Öl- oder Gaskessel einfach durch eine WP ersetzt wird und man sich die JAZ nicht garantieren lässt!

Am besten informiert man sich bei bereits seit ein paar Jahren arbeitenden WP im eigenen Umfeld

#### Sollten wir mit elektrischem Strom heizen?

Auch eine gut konzipierte elektrische WP-Heizanlage ohne Solarunterstützung bezieht ca. 25- 33% der abgegebenen Heizleistung über den Strom.

Kommt der Strom dabei von regenerativen Quellen und das v.a. in Spitzenzeiten, kann man bei energetisch gut sanierten oder neuen Gebäuden auch eine Luft/Wasser WP mit großem Wärmespeicher empfehlen. Grundsätzlich ist der massive Ausbau der Windkraft v.a. in Bayern dringend notwendig.

Die Preis-Differenz zu einer WP mit Erdkollektoren sollte besser in noch bessere Dämmung, PV- Anlage und Lüftung mit Wärmerückgewinnung investiert werden.

**Haben Sie Fragen zum umweltverträglichen Umgang mit Energie, dann sprechen Sie uns an, oder arbeiten Sie in der Arbeitsgruppe NEUE ENERGIE mit!**

Wir treffen uns jeden 4. Do. im Monat um 20<sup>00</sup>, Treffpunkt: siehe BN Homepage, oder Info Ziele

Kontakt: Bund Naturschutz, Tel.: 09131/23668, Fax: 09131/4011231,

Homepage BN Erlangen: [www.erlangen.bund-naturschutz.de](http://www.erlangen.bund-naturschutz.de)